



Katholische Kirche
im Lebensraum St.Gallen



Katholische Kirchgemeinde
St.Gallen

„Denkt nicht mehr an das, was früher geschah, schaut nicht mehr auf das, was längst vergangen ist!
Seht, ich schaffe Neues; schon sprosst es auf.
Merkt ihr es nicht?“
Jes 43,18f

Positionspapier Räume und Infrastruktur im Hinblick auf die pastorale Entwicklung

Inhalt

1	Zusammenfassung.....	3
2	Bestand der baulichen Infrastruktur	4
2.1	Aktuell bestehende bauliche Infrastruktur	4
2.2	Bauliche Infrastruktur im Gespräch.....	5
2.2.1	Pfarreiheim im Neubau St.Fiden plus.....	5
2.2.2	Pfadiheim St.Martin	5
3	Klärung der baulichen Infrastruktur	6
3.1	Kriterien LOS-Versammlung	6
3.2	Kriterien LOS-Team und KVR	6
3.3	Zustimmung des Bischofs	7
3.4	Konkrete Überlegungen zur Infrastruktur.....	8
3.4.1	Neudorf.....	8
3.4.2	St.Fiden.....	8
3.4.3	Offenes Haus	9
3.4.4	Halden	9
3.4.5	Rotmonten.....	10
3.4.6	Heiligkreuz	10
3.4.7	Wallfahrtskirche und Hospiz	11
3.4.8	Zentrum (Kathedrale/Schutzengelkapelle/DomZentrum)	11
3.4.9	St.Georgen.....	12
3.4.10	Riethüsli (Pavillon).....	12
3.4.11	St.Otmar	13
3.4.12	Kapelle Maria Einsiedeln	13
3.4.13	Bruggen	14
3.4.14	Winkeln.....	14
3.4.15	Kapelle St.Barbara Winkeln	15
3.4.16	Kapelle St.Wolfgang Haggen	15
4	Umsetzung / Zeithorizont.....	16
4.1	Fokussierung auf drei vollausgebaute Standorte.....	16
4.2	Klärung der räumlichen Infrastruktur.....	16
4.3	Prüfung einer räumlichen Ökumene	16
5	Schlussbemerkung.....	17
Anhang		

1 Zusammenfassung

Die Katholische Kirche steht mit dem Verschwinden der sog. Volkskirche und des Milieukatholizismus` in einem epochalen Umbau. Dieser Umbau wird mit schmerzlichen Abschieden verbunden sein. Er birgt aber auch Chancen, wenn diese Veränderungen aktiv gestaltet werden. LOS-Team und KVR sind überzeugt, dass die Ausrichtung der räumlichen Infrastruktur auf das „volkskirchliche Modell“ rechtzeitig zu reduzieren und damit gleichzeitig Ressourcen für die Kirche der Zukunft freizumachen sind.

Aufgrund des Schlussberichts der Arbeitsgruppe 2030 wurde die Arbeitsgruppe Räume gebildet, welche die bauliche Infrastruktur eingehend geprüft und eine entsprechende Beurteilung vorgenommen hat. Auf der Grundlage dieser Arbeit entstand dieses Positionspapier von LOS-Team und KVR. Dabei wurden sowohl die Erkenntnisse der Arbeitsgruppe 2030, als auch pastorale, geographische, finanzielle und strategische Aspekte in die Überlegungen miteinbezogen.

Es werden im Wesentlichen drei Anpassungen zur Diskussion gestellt:

A Fokussierung auf drei vollausgebaute Standorte

- Kirche St.Maria und Begegnungszentrum Neudorf im Osten der Stadt
- Kathedrale, Schutzengelkapelle und DomZentrum im Zentrum der Stadt
- Kirche und Pfarreiheim Bruggen im Westen der Stadt

B Klärung der räumlichen Infrastruktur

Die räumliche Infrastruktur an folgenden Standorten soll in den nächsten Jahren geklärt werden:

- St.Otmar
- Heiligkreuz
- Winkeln
- Wallfahrtskirche

C Prüfung einer räumlichen Ökumene

Es soll ein gemeinsamer Standort im Quartier für beide Konfessionen geschaffen werden:

- Rotmonten
- St.Georgen

2 Bestand der baulichen Infrastruktur

2.1 Aktuell bestehende bauliche Infrastruktur

Die Katholische Kirchengemeinde St.Gallen verfügt insbesondere über folgende Verwaltungsliegenschaften (Kirchen, Kapellen, Pfarreiheime):



St.Gallen West

- 01 Kirche und Pfarreiheim
Bruder Klaus Winkeln
- 02 Kapelle St.Barbara
Winkeln
- 03 Kirche und Pfarreiheim
St.Martin Bruggen
- 04 Kapelle
St.Wolfgang Haggen

St.Gallen Zentrum

- 05 Kapelle
Maria Einsiedeln
- 06 Kirche und Pfarreiheim
St.Otmar
- 07 Pavillon
Riethüsli
- 08 Schutzengelkapelle, DomZentrum
und Kathedrale
- 09 Kirche und Pfarreiheim
St.Georgen

St.Gallen Ost

- 10 Kirche und Pfarreiheim
Peter und Paul Rotmonten
- 11 Kirche und Pfarreiheim
Heiligkreuz
- 12 Kirche und Pfarreiheim
St.Fiden
- 13 Offenes Haus
St.Fiden
- 14 Wallfahrtskirche
Heiligkreuz
- 15 Kirche und Pfarreiheim
St. Maria Neudorf
- 16 Kirche
Halden

Ergänzender Hinweis zu Nummer 1: Zwischen der Kirchengemeinde St.Gallen und der evang.-ref. Kirchengemeinde Straubenzell besteht ein Vertrag betreffend die Nutzung des Pfarreiheims.

Ergänzender Hinweis zu Nummer 7: Zwischen der Kirchengemeinde St.Gallen und der evang.-ref. Kirchengemeinde St.Gallen Centrum besteht ein Vertrag betreffend die Nutzung des evang.-ref. Kirchgemeindehauses (mit Kirche, Versammlungsräumen und Büros).

Ergänzender Hinweis zu Nummer 8: Im Gegensatz zur Schutzengelkapelle und dem DomZentrum steht die Kathedrale nicht im Eigentum der Kirchengemeinde St.Gallen. Dennoch finanziert sie 40% der laufenden Betriebskosten (CHF 620'000.-- p.a.) und einen Pauschalbeitrag an die Investitionen (CHF 50'000.-- p.a.).

Ergänzender Hinweis zu Nummer 16: Die Liegenschaft wird zusammen mit der evang.-ref. Kirchgemeinde Tablat im hälftigen Miteigentum gehalten.

Die AG 2030 erhob verschiedene Daten zur Nutzung der kirchlichen Räume. Die umfangreichen Ergebnisse finden sich im Dokument „Grundlagendaten“ der AG2030 (www.kathsg.ch/zukunft).

2.2 Bauliche Infrastruktur im Gespräch

In der Kirchgemeinde St.Gallen stehen folgende Projekte in (mehr oder weniger fortgeschrittener) Planung, die allenfalls Einfluss auf die bauliche Infrastruktur haben könnten (Verwaltungsliegenschaften):

2.2.1 Pfarreiheim im Neubau St.Fiden plus

Das Pfarreiheim St.Fiden wird voraussichtlich zurückgebaut. Geplant ist, die Parzelle vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen zu überführen und darauf ein Baurecht für einen Ersatzneubau einzuräumen. In diesem Ersatzneubau werden die Versammlungsräume der Pfarrei St.Fiden im Rohbau angemietet (Pfarreiheim). Die Investition soll über die Rückerstattung der Projektierungs- und Planungskosten durch den Baurechtsnehmer finanziert werden. Die laufenden Kosten sollen über den Baurechtszins mitfinanziert werden.

2.2.2 Pfadiheim St.Martin

Im Wolfganghof wird die Pfadi St.Martin (auf einer Parzelle im Baurecht von der Stadt St.Gallen) ein Pfadiheim erstellen. Die Kirchgemeinde St.Gallen beteiligt sich an der Finanzierung und wird im Gebäude Räumlichkeiten zur alleinigen Nutzung und zur Mitnutzung haben. Die Investition erfolgt aus dem Fonds Martinusverein Bruggen ohne Belastung der laufenden Jahresrechnung bzw. ohne Belastung der Investitionsrechnung.

3 Klärung der baulichen Infrastruktur

3.1 Kriterien LOS-Versammlung

Die LOS-Versammlung beschäftigte sich am 19. August 2020 u.a. mit der Frage, nach welchen Kriterien der pastorale Wert einer bestehenden bzw. künftigen Liegenschaft bewertet werden soll. Dabei wurden folgende Kriterien erarbeitet (Gewichtung in Klammern):

- Kirchen transportieren christliche Botschaft, Gottesbezug und Transzendenz (33)
- Nahe bei den Menschen und Fussdistanz (Kleinräumige Beheimatungen über Stadt verteilt) (18)
- Passantenlage (12)
- Vielfältige Nutzungsmöglichkeit, Multifunktionalität und flexibles Mobiliar (11)
- Mitnutzung durch Partner naheliegend (11)
- Atmosphäre und Ambiente (10)
- Ökumenische Nutzung naheliegend (10)
- Anbindung an ÖV und gute Erreichbarkeit mit ÖV (5)
- Aktueller Standard/Technik (4)
- barrierefrei (3)

3.2 Kriterien LOS-Team und KVR

Ausgehend von den von der LOS-Versammlung ausgearbeiteten Kriterien sowie den pastoralen und finanziellen Grundüberlegungen (siehe Anhang) haben sich LOS-Team und KVR bei ihren Überlegungen zur Infrastruktur von folgenden Grundsätzen leiten lassen:

- Eine wesentliche Stärke der Kirche ist die Präsenz in den Quartieren. In allen Quartieren ist mindestens eine Grundinfrastruktur aufrecht zu erhalten, welche kirchliches Leben möglich macht.
- Exklusiv sakrale Räume kann nur die Kirche als Kirche freihalten. Solche „Andersorte“ müssen in der Gesellschaft und in der Stadt präsent bleiben. Gleichzeitig dünnt sich das flächendeckende liturgische Leben aus. In der Fläche sind deshalb multifunktionale Versammlungsräume in der Regel zu priorisieren.
- Die Kirche trägt eine Verantwortung für die Bewahrung des kulturellen Erbes. Der Erhalt ortskirchengeschichtlich und baukulturell bedeutender Orte ist daher in der Regel zu priorisieren.
- Die Kirche kann nicht mehr erwarten, dass die Menschen zu ihr kommen. Der Erhalt von baulicher Infrastruktur in Quartierzentren und an gut erschlossenen Orten ist daher zu priorisieren.
- Die Kirche ist (auf staatskirchenrechtlicher Seite) basisdemokratisch organisiert. Es ist darauf zu achten, dass die Anpassung der baulichen Infrastruktur politisch ausgewogen erfolgt.

Daraus wurden folgende Kriterien abgeleitet, die zur konkreten Bewertung der einzelnen Standorte unter Punkt 3.4 angewendet werden:

- **Lage/Erreichbarkeit:** Damit ist die geografische Lage des Standorts (im oder ausserhalb des Quartierzentrums), seine Erreichbarkeit (zu Fuss oder mit dem ÖV) sowie die Parkplatzsituation gemeint
- **Multifunktionalität Kirche:** Als multifunktional gilt eine Kirche, wenn sie neben der liturgischen Nutzung auch für andere Anlässe genutzt werden kann. Ein wichtiges Element der

multifunktionalen Nutzung ist eine flexible Bestuhlung in einem Teil oder in der ganzen Kirche.

- **Transzendente Bedeutung Kirche:** Dieses Kriterium beschreibt, wie stark eine Kirche durch ihre äussere Erscheinung auf das Transzendente, also auf das Göttliche hinweist (z.B. markanter Kirchturm, der die Kirche als «Gotteshaus» gut sichtbar macht).
- **Ortskirchengeschichtliche Bedeutung:** Insbesondere die älteren Kirchen in der Stadt St.Gallen haben geschichtliche Wurzeln, welche teilweise bis ins Spätmittelalter zurückreichen und für die lokale Bevölkerung seit jeher eine hohe Bedeutung hatten. Sie sind auch kulturhistorisch wichtig.
- **Baukulturelle Bedeutung:** Kirchen und Pfarreiheime stehen oftmals unter Denkmalschutz. Auch neuere Bauten haben aus architektonischer Sicht teilweise eine bedeutende Stellung und bilden Baudenkmäler der jeweiligen Epoche.
- **Profil heute:** Damit ist das heutige Profil des Standorts und der dazu gehörenden Gebäude gemeint.
- **Profil Zukunft:** Damit ist das zukünftige Profil des Standorts und der dazugehörenden Gebäude und somit deren Potenzial gemeint.
- **Betriebskosten/Investitionen:** Bei den Betriebskosten sind die laufenden Kosten enthalten, wie Energiekosten, kleinere Unterhaltsarbeiten oder Mesmer/Hauswartungskosten. Die Investitionen beziehen sich auf grössere, in bestimmten Intervallen nötige grosszyklische Innen- und Aussenrenovationen.
- **Allgemeine Bemerkung:** Hier finden weitere ortsspezifische Bemerkungen Platz.

Explizit nicht berücksichtigt wurden vergangene Investitionen. Die Anpassung der baulichen Infrastruktur darf nicht (oder nur sehr untergeordnet) berücksichtigen, welche baulichen Investitionen in der Vergangenheit erfolgt sind, da eine Weichenstellung für die nächsten Jahrzehnte erfolgen wird, in solchen Zeithorizonten in alle Standorte investiert werden muss und es häufig von nicht beeinflussbaren Umständen abhängt, ob eine Investition gerade erfolgt oder erst geplant ist.

3.3 Zustimmung des Bischofs

Bei der Anpassung der baulichen Infrastruktur wird punktuell das Dekret über zustimmungsbedürftige Beschlüsse konfessioneller und kirchlicher Organe zu berücksichtigen sein, welche beispielsweise beim Abbruch und Verkauf von Kirchen die Zustimmung des Bischofs vorsieht.

Der Ordinariatsrat, das Leitungsgremium des Bistums St.Gallen, wurde über den laufenden Prozess informiert.

3.4 Konkrete Überlegungen zur Infrastruktur

3.4.1 Neudorf

- Lage/Erreichbarkeit: Gut. Der Standort ist an einer wichtigen Verkehrsachse gelegen und sehr präsent. Er ist mit dem öffentlichen Verkehr sehr gut erschlossen. Einige Parkplätze sind vorhanden.
- Multifunktionalität Kirche: Mittel.
- Transzendente Bedeutung Kirche: Hoch.
- Ortskirchengeschichtliche Bedeutung: Tief.
- Baukulturelle Bedeutung: Mittel.
- Profil heute: Die Infrastruktur gehört zu einer Pfarrei mit aktivem Pfarreileben und starker Verankerung im Quartier.
- Profil Zukunft: Der Standort hat das Potential für grosse Versammlungen und Feiern. Der Schwerpunkt Musik (Orgel, Konzerte) kann ausgebaut werden und grössere Feiern finden vermehrt in der Kirche Neudorf statt (z.B. Firmung). Das Begegnungszentrum bietet den grössten Raum für Veranstaltungen im LOS-Raum und der KG St.Gallen
- Betriebskosten/Investitionen: Hoch.
- Allgemeine Bemerkung: Keine

Der Standort ist zu erhalten und als sog. «vollausgebauter Standort» weiterzuentwickeln.

3.4.2 St.Fiden

- Lage/Erreichbarkeit: Gut. Der Standort befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Spitalareal und ist sehr präsent. Er ist mit dem öffentlichen Verkehr sehr gut erschlossen. Parkplätze sind vorhanden.
- Multifunktionalität Kirche: Tief.
- Transzendente Bedeutung Kirche: Mittel.
- Ortskirchengeschichtliche Bedeutung: Hoch.
- Baukulturelle Bedeutung: Hoch. Am Standort befindet sich die älteste Pfarrkirche der Katholischen Kirchgemeinde St.Gallen (Barock).
- Profil heute: Die Infrastruktur gehört zu einer Pfarrei mit aktivem Pfarreileben und starker Verankerung im Quartier.
- Profil Zukunft: Die Nähe zum Kantonsspital wird bleiben und der Standort kann sich in Bezug zum Spitalareal als spiritueller Kraftort entwickeln. St.Fiden ist eine urbane Entwicklungszone (Olma-Deckel, Areal Bach) mit Potential.
- Betriebskosten/Investitionen: Hoch.
- Allgemeine Bemerkung: Keine

Der Standort ist zu erhalten und die Chancen des spirituellen Kraftortes auf dem Spitalareal weiterzuentwickeln.

3.4.3 Offenes Haus

- Lage/Erreichbarkeit: Gut. Die Liegenschaft befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Spitalareal. Sie ist mit dem öffentlichen Verkehr sehr gut erschlossen. Es bestehen einige wenige Parkplätze.
- Multifunktionalität Kirche: n.a.
- Transzendente Bedeutung Kirche: n.a.
- Ortskirchengeschichtliche Bedeutung: Tief.
- Baukulturelle Bedeutung: Tief.
- Profil heute: Das Offene Haus ist das einzige Gebäude der kategorialen Seelsorge. Es schafft Raum für armutsbetroffene und sozial isolierte Menschen. Durch sein klares Profil wird die Katholische Kirche St.Gallen von Menschen wahrgenommen und mitgestaltet, die ohne diesen Begegnungsort keine Verbindung zur Kirche hätten.
- Profil Zukunft: Der Standort verfügt über das Potential, in seiner diakonischen Ausrichtung stärker an Profil zu gewinnen. Durch bauliche Massnahmen muss der Zugang für Menschen mit Beeinträchtigungen erleichtert werden (barrierefreier Zugang)
- Betriebskosten/Investitionen: Tief.
- Allgemeine Bemerkung: Keine

Der Standort ist zu erhalten und die Chancen des diakonischen Wirkungsortes weiterzuentwickeln.

3.4.4 Halden

- Lage/Erreichbarkeit: Schlecht. Der Standort befindet sich nicht in einem Quartierzentrum und ist mit dem öffentlichen Verkehr nicht gut erschlossen. Einige Parkplätze sind vorhanden.
- Multifunktionalität Kirche: Hoch.
- Transzendente Bedeutung Kirche: Tief.
- Ortskirchengeschichtliche Bedeutung: Tief.
- Baukulturelle Bedeutung: Tief.
- Profil heute: Der Standort ist das Zentrum der ökumenischen Gemeinde Halden, welche „kirchenpolitisch“ eine ausserordentlich wichtige Stellung genießt.
- Profil Zukunft: Die Ökumene wird weiterentwickelt. Der Ort wird noch mehr als heute zu einem belebten Quartierzentrum, da der Raum sehr gut multifunktional genutzt werden kann. Eine Erweiterung der Nutzung könnte die Unterbringung von Sekretariat und Büroräumen im Kirchengebäude sein.
- Betriebskosten/Investitionen: Tief.
- Allgemeine Bemerkung: Keine

Der Standort ist zu erhalten und als ökumenische Gemeinde weiterzuentwickeln.

3.4.5 Rotmonten

- Lage/Erreichbarkeit: Mittel. Der Standort befindet sich nicht in einem Quartierzentrum. Er ist mit dem öffentlichen Verkehr gut erschlossen und verfügt über Parkplätze.
- Multifunktionalität Kirche: Mittel.
- Transzendente Bedeutung Kirche: Mittel.
- Ortskirchengeschichtliche Bedeutung: Tief.
- Baukulturelle Bedeutung: Mittel.
- Profil heute: Die Infrastruktur gehört zu einer Pfarrei mit aktivem Pfarreileben und starker Verankerung im Quartier („Dorfcharakter“).
- Profil Zukunft: Die Bedeutung als Kirche im Quartier wird bleiben. Die Nähe zur Universität enthält Chancen. Die beiden Konfessionen einigen sich auf einen Standort und bespielen diesen gemeinsam. Das Raumangebot fördert auch niederschwellige Begegnungen im Quartier. Die Büros der Seelsorgenden sind am Standort untergebracht.
- Betriebskosten/Investitionen: Hoch.
- Allgemeine Bemerkung: Keine

Der Standort ist zu erhalten, und eine räumliche Ökumene ist zu prüfen.

3.4.6 Heiligkreuz

- Lage/Erreichbarkeit: Mittel. Der Standort befindet sich nicht in einem Quartierzentrum. Er ist mit dem öffentlichen Verkehr nicht gut erschlossen und verfügt über keine Parkplätze. Kirche und Pfarrhaus bilden eine Einheit. Das Pfarreiheim dagegen ist abgesetzt und befindet sich an erhöhter, etwas schwierig erreichbarer Lage.
- Multifunktionalität Kirche: Tief.
- Transzendente Bedeutung Kirche: Mittel.
- Ortskirchengeschichtliche Bedeutung: Tief.
- Baukulturelle Bedeutung: Mittel.
- Profil heute: Die Infrastruktur gehört zu einer Pfarrei mit aktivem Pfarreileben und starker Verankerung im Quartier.
- Profil Zukunft: Die Bedeutung als Kirche im Quartier wird bleiben.
- Betriebskosten/Investitionen: Hoch.
- Allgemeine Bemerkung: Das Raumangebot übersteigt den tatsächlichen Raumbedarf.

Der Standort ist zu erhalten. Die räumliche Infrastruktur ist jedoch zu klären und gegebenenfalls zu redimensionieren.

3.4.7 Wallfahrtskirche und Hospiz

- Lage/Erreichbarkeit: Gut. Der Standort ist an einer wichtigen Verkehrsachse gelegen und sehr präsent. Er ist mit dem öffentlichen Verkehr sehr gut erschlossen. Parkplätze sind so gut wie keine vorhanden.
- Multifunktionalität Kirche: Tief. Der Standort verfügt neben dem Sakralraum über keine Infrastruktur (z.B. WC-Anlagen, Versammlungsräume).
- Transzendente Bedeutung Kirche: Hoch.
- Ortskirchengeschichtliche Bedeutung: Hoch.
- Baukulturelle Bedeutung: Mittel.
- Profil heute: Die Kirche ist keine Pfarrkirche. Die Kirche verfügt über eine intakte Gottesdienstgemeinschaft, welche den stimmigen Raum schätzt.
- Profil Zukunft: Die bestehende Gottesdienstgemeinschaft ist sehr abhängig von der Priester-Situation.
- Betriebskosten/Investitionen: Mittel.
- Allgemeine Bemerkung: Der Standort verfügt zusammen mit den benachbarten Liegenschaften, welche im Besitz der Kirchgemeinde St.Gallen sind, über erhebliches Entwicklungspotential.

Der Standort ist zu klären.

3.4.8 Zentrum (Kathedrale/Schutzengelkapelle/DomZentrum)

Vorbemerkung: Die Kathedrale sowie die kirchlich genutzten Gebäude des Stiftsbezirks stehen zum weit überwiegenden Teil im Eigentum des Katholischen Konfessionsteils des Kantons St.Gallen. Die nachfolgende Beurteilung bezieht sich ausschliesslich auf die im Eigentum der Katholischen Kirchgemeinde St.Gallen stehenden Gebäude: Schutzengelkapelle sowie Dom-Zentrum.

- Lage/Erreichbarkeit: Gut. Der Standort ist zentral gelegen und sehr präsent. Er ist mit dem öffentlichen Verkehr sehr gut erschlossen. Parkplätze sind in Parkgaragen im Umfeld zur Genüge vorhanden.
- Multifunktionalität Kirche: Hoch.
- Transzendente Bedeutung Kirche: Tief (im Verhältnis zur Infrastruktur des Katholischen Konfessionsteils)
- Ortskirchengeschichtliche Bedeutung: Hoch.
- Baukulturelle Bedeutung: Mittel.
- Profil heute: Die Infrastruktur gehört zu einer Pfarrei. Die Schutzengelkapelle und das DomZentrum werden sehr stark genutzt.
- Profil Zukunft: Der Kathedrale bleibt liturgisches Zentrum der Stadt und Region. Das Dom-Zentrum hat für das DomTeam, die Kirchgemeinde und die kategoriale Seelsorge eine Zentrumsfunktion.
- Betriebskosten/Investitionen: Mittel.
- Allgemeine Bemerkung: Keine

Der Standort ist zu erhalten und als sog. «vollausgebauter Standort» weiterzuentwickeln.

3.4.9 St.Georgen

- Lage/Erreichbarkeit: Gut. Der Standort befindet sich im Quartierzentrum. Er ist mit dem öffentlichen Verkehr gut erschlossen und verfügt über keine eigenen Parkplätze.
- Multifunktionalität Kirche: Tief.
- Transzendente Bedeutung Kirche: Hoch.
- Ortskirchengeschichtliche Bedeutung: Hoch.
- Baukulturelle Bedeutung: Mittel.
- Profil heute: Die Infrastruktur gehört zu einer Pfarrei mit aktivem Pfarreileben und starker Verankerung im Quartier („Dorfcharakter“).
- Profil Zukunft: Die Bedeutung als Kirche im Quartier wird bleiben. Der Standort verfügt über das Potential, ökumenisch genutzt zu werden.
- Betriebskosten/Investitionen: Hoch.
- Allgemeine Bemerkung: Keine

Der Standort ist zu erhalten, und eine räumliche Ökumene ist zu prüfen.

3.4.10 Riethüsli (Pavillon)

- Lage/Erreichbarkeit: Mittel. Der Standort ist mit dem öffentlichen Verkehr nicht gut erschlossen und verfügt über keine eigenen Parkplätze.
- Multifunktionalität Kirche: n.a.
- Transzendente Bedeutung Kirche: n.a.
- Ortskirchengeschichtliche Bedeutung: Tief.
- Baukulturelle Bedeutung: Tief.
- Profil heute: Die Infrastruktur gehört zu einer Pfarrei mit aktivem Pfarreileben und starker Verankerung im Quartier, welches indessen hauptsächlich in der ökumenisch genutzten Infrastruktur der evang.-ref. Kirchgemeinde St.Gallen Centrum stattfindet.
- Profil Zukunft: Auch zukünftig spielt die Kirche im Quartier, in ökumenischer Zusammenarbeit eine wichtige Rolle. Das bestehende Profil soll weiterentwickelt werden.
- Betriebskosten/Investitionen: Tief.
- Allgemeine Bemerkung: Angesichts der ökumenisch genutzten Infrastruktur der evang.-ref. Kirchgemeinde St.Gallen C ist die Bedeutung des Pavillons zu relativieren.

Der Standort ist zu erhalten. Die Weiterentwicklung der Ökumene wird zeigen, welche Bedeutung dem Pavillon Riethüsli mittelfristig zukommen wird.

3.4.11 St.Otmar

- Lage/Erreichbarkeit: Schlecht. Der Standort befindet sich nicht in einem Quartierzentrum. Er ist mit dem öffentlichen Verkehr nicht gut erschlossen und verfügt über keine Parkplätze. Kirche und Pfarrhaus/Pfarreiheim bilden eine Einheit.
- Multifunktionalität Kirche: Tief.
- Transzendente Bedeutung Kirche: Hoch.
- Ortskirchengeschichtliche Bedeutung: Tief.
- Baukulturelle Bedeutung: Mittel.
- Profil heute: Die Infrastruktur gehört zu einer Pfarrei mit aktivem Pfarreileben und starker Verankerung im Quartier.
- Profil Zukunft: Die Pfarreibindung und damit auch die Bedeutung der Kirche als Quartierkirche nimmt ab. Die drei Quartierpfarreien St. Georgen-Riethüsli-St.Otmar brauchen ein eigenes administratives Zentrum (dafür gibt es im Pfarrhaus Platz).
- Betriebskosten/Investitionen: Hoch.
- Allgemeine Bemerkung: Das Raumangebot übersteigt den tatsächlichen Raumbedarf massiv und dauerhaft, auch wenn die Kirche derzeit neben dem Pfarreileben von vier Anderssprachigen-Gemeinden genutzt wird. Der Standort liegt peripher und in kurzer Distanz zwischen der Kathedrale und der Kirche St.Martin Bruggen. Auch erschwert die ungünstige Akustik in der Kirche ein gemeinsames Feiern.

Der Standort ist zu erhalten. Die räumliche Infrastruktur ist jedoch zu klären und gegebenenfalls zu redimensionieren.

3.4.12 Kapelle Maria Einsiedeln

- Lage/Erreichbarkeit: Schlecht.
- Multifunktionalität Kirche: Tief.
- Transzendente Bedeutung Kirche: Hoch.
- Ortskirchengeschichtliche Bedeutung: Hoch.
- Baukulturelle Bedeutung: Mittel.
- Profil heute: Kompakter Gottesdienstraum
- Profil Zukunft: Die Kapelle kann sich als „Schmuckstück“ des Glaubens am Jakobs- und Kolumbansweg sowie in unmittelbarer Nähe des parkähnlichen Burgweiher-Areals weiterentwickeln.
- Betriebskosten/Investitionen: Tief
- Allgemeine Bemerkung: Keine

Der Standort ist zu erhalten und aufgrund seiner historischen Bedeutung zu pflegen.

3.4.13 Bruggen

- Lage/Erreichbarkeit: Gut. Der Standort ist an einer wichtigen Verkehrsachse gelegen und sehr präsent. Er ist mit dem öffentlichen Verkehr sehr gut erschlossen. Es sind viele Parkplätze vorhanden.
- Multifunktionalität Kirche: Tief.
- Transzendente Bedeutung Kirche: Mittel.
- Ortskirchengeschichtliche Bedeutung: Hoch.
- Baukulturelle Bedeutung: Mittel.
- Profil heute: Die Infrastruktur gehört zu einer Pfarrei mit aktivem Pfarreileben und starker Verankerung im Quartier.
- Profil Zukunft: Dem Standort kommt vermehrt die Funktion als pastorales und liturgisches Zentrum im Westen der Stadt zu. Das Pfarreiheim Bruggen ist neben dem Begegnungszentrum Neudorf das zweite grosse Pfarreiheim in der Stadt. Es steht dem ganzen LOS-Raum zur Verfügung.
- Betriebskosten/Investitionen: Hoch.
- Allgemeine Bemerkung: Keine

Der Standort ist zu erhalten und als sog. «vollausgebauter Standort» weiterzuentwickeln.

3.4.14 Winkeln

- Lage/Erreichbarkeit: Gut. Der Standort ist im Quartierzentrum gelegen und sehr präsent. Er ist mit dem öffentlichen Verkehr sehr gut erschlossen. Es sind so gut wie keine Parkplätze vorhanden.
- Multifunktionalität Kirche: Tief.
- Transzendente Bedeutung Kirche: Mittel.
- Ortskirchengeschichtliche Bedeutung: Tief.
- Baukulturelle Bedeutung: Hoch.
- Profil heute: Die Infrastruktur gehört zu einer Pfarrei mit aktivem Pfarreileben und starker Verankerung im Quartier.
- Profil Zukunft: Die Bedeutung als Kirche im Quartier wird bleiben.
- Betriebskosten/Investitionen: Hoch.
- Allgemeine Bemerkung: Das Pfarreiheim wird von der evang.-ref. Kirchgemeinde Straubenzell ökumenisch mitgenutzt. Das Raumangebot übersteigt den tatsächlichen Raumbedarf.

Der Standort ist zu erhalten. Die räumliche Infrastruktur ist jedoch zu klären und gegebenenfalls zu redimensionieren.

3.4.15 Kapelle St.Barbara Winkeln

- Lage/Erreichbarkeit: Schlecht.
- Multifunktionalität Kirche: Tief.
- Transzendente Bedeutung Kirche: Tief.
- Ortskirchengeschichtliche Bedeutung: Hoch.
- Baukulturelle Bedeutung: Mittel.
- Profil heute: Kompakter Gottesdienstraum, der jedoch wenig genutzt wird.
- Profil Zukunft: Die historische Bedeutung wird bleiben. Aufgrund der guten Kosten-/Nutzenbalance drängt sich keine Profilierung auf.
- Betriebskosten/Investitionen: Tief
- Allgemeine Bemerkung: Keine

Der Standort ist zu erhalten und aufgrund seiner historischen Bedeutung zu pflegen.

3.4.16 Kapelle St.Wolfgang Haggen

- Lage/Erreichbarkeit: Schlecht.
- Multifunktionalität Kirche: Tief.
- Transzendente Bedeutung Kirche: Hoch.
- Ortskirchengeschichtliche Bedeutung: Hoch.
- Baukulturelle Bedeutung: Mittel.
- Profil heute: Kompakter Gottesdienstraum, der verhältnismässig häufig genutzt wird.
- Profil Zukunft: Da in der Nähe zum Wohnquartier Haggen und am Rand eines Naherholungsgebietes sowie aufgrund der kompakten Grösse des Gottesdienstraumes liegt weiterhin Potential in dieser Kapelle.
- Betriebskosten/Investitionen: Tief
- Allgemeine Bemerkung: Keine

Der Standort ist zu erhalten und aufgrund seiner historischen Bedeutung zu pflegen.

4 Umsetzung / Zeithorizont

4.1 Fokussierung auf drei vollausgebaute Standorte

Betreffend die Fokussierung auf drei vollausgebaute Standorte ist festzustellen, dass die Entwicklung der letzten Jahre und Jahrzehnte bereits in diese Richtung gewirkt hat. Es sind weder Sofortmassnahmen noch eine Anpassung der bestehenden Planungen notwendig.

4.2 Klärung der räumlichen Infrastruktur

Die «Klärung der räumlichen Infrastruktur» bedeutet in keinem Fall die vollständige Aufgabe eines kompletten Standorts. Sie bedeutet allerdings eine offene Diskussion darüber, inwieweit das räumliche Angebot auf den tatsächlichen Bedarf der heutigen und der nächsten Generation abgestimmt werden kann. Kein Tabuthema dürfen in diesem Zusammenhang Redimensionierungen, d.h. die Fokussierung auf Kirche oder Pfarreiheim, sowie die multifunktionale Ausgestaltung des zu erhaltenden Gebäudes sein.

Diese Diskussion, die Entscheidungsfindung und auch die Umsetzung wird Jahre, wenn nicht gar Jahrzehnte dauern. Während dieser Zeit steht die gesamte räumliche Infrastruktur zur Verfügung (wenn auch ohne Investitionsprojekte und reduzierten Unterhaltsbemühungen).

4.3 Prüfung einer räumlichen Ökumene

Betreffend die Prüfung einer räumlichen Ökumene ist festzustellen, dass die Gespräche mit der jeweiligen evang.-ref. Kirchgemeinde zeitnah und konkret aufgenommen werden können. Es wird sich verhältnismässig rasch zeigen, ob beim ökumenischen Partner ein entsprechendes Interesse besteht oder nicht.

5 Schlussbemerkung

Dass die räumliche Infrastruktur der Katholischen Kirchgemeinde St.Gallen geklärt und auf die künftigen Bedürfnisse und Möglichkeiten ausgerichtet werden muss, wird von allen Seiten als notwendig anerkannt. Ebenso klar ist, dass damit eine Verzichtspannung zu erfolgen hat.

Trotz dieser Ausgangslage hat sich die Arbeit an diesem Positionspapier erwartungsgemäss als äusserst anspruchsvoll erwiesen. Keine Entscheidung im Zusammenhang mit der räumlichen Infrastruktur liegt „auf der Hand“. Es sind unzählige Aspekte zu berücksichtigen. Ein „Richtig oder Falsch“ gibt es nicht. Und es liegt in der Natur der Sache, dass mit jedem einzelnen Standort und jeder Infrastruktur emotionale Verbundenheiten bestehen, welche ganz unterschiedliche Sichtweisen begründen.

Dieser „Quadratur des Kreises“ haben sich LOS-Team und KVR gestellt – dies in der tiefen Überzeugung, dass es für eine breite Diskussion über die künftige Ausgestaltung der räumlichen Infrastruktur unverzichtbar ist, dass konkrete Überlegungen angestellt und Empfehlungen ausformuliert werden. Dass damit kontroverse Diskussionen ausgelöst werden, ist unvermeidbar und angesichts der wichtigen Weichenstellung zugunsten der künftigen Generationen sogar zu begrüssen.

LOS-Team und KVR waren bestrebt, eine möglichst objektivierte Betrachtungsweise vorzunehmen sowie die einzelnen Argumente zu sammeln, zu bündeln und zu bewerten. Sie haben sich beim Verfassen dieses Positionspapiers nach bestem Wissen und Gewissen bemüht, eine taugliche Grundlage für eine ausgiebige, ernsthafte und sachliche Diskussion zu schaffen.